

INHALT

Vorwort	5
Rolf Haubl	
DAS GESETZ DES VATERS	
Trauer und Magie in einigen stellvertretenden Biografien	
der späten siebziger Jahre 10	
1. Vater ist tot!? /10/ 2. Totenangst der Kinder /16/ 3. Vater, das Opfer /25/	
4. Vater, der Täter /35/ 5. Lebendig-Schreiben /44/	
Anmerkungen 55	
Hans A. Hartmann	
VON DER FREUNDLICHKEIT DER WEITEN	
oder	
AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN MUTTER	
Der junge Brecht 66	
1. Vom armen B.B. /66/ 2. Unordnung und frühes Leid oder	
Vom armen Eugen Brecht /69/ 3. Von Krieg und Kriegsgeschrei /75/	
4. Wendemarke /77/ 5. Die Seele ist ein weites Land, in das wir fliehen /79/	
6a. Die Lust am Untergang oder Stirb und Werde /89/	
6b. Damit ich dich besser fressen kann oder Die Jäger sterben aus /94/	
7. Die Wiederkehr der Großen Mutter /101/	
Anmerkungen 106	
Eva Koch-Klenske	
DIE VOLLKOMMENE VERGEUDUNG	
Eine Lesart des Romans „Malina“ von Ingeborg Bachmann 115	
Paulus Böhmer	
DIE SPRACHE DES VATERS IM KÖRPER DER MUTTER	
Drei Versuche zum Thema aus wechselnder Nähe 132	

Rolf Haubl	
„ICH HAB’ EINFACH ANGST VOR DEM LEEREN RAUM“	
Über Erkenntnistlust und das Schreiben wohlthätiger Lügen.	
Ein Gespräch mit Jochen Link	137
Rolf Haubl	
„JCH HAB’ NOCH NIE EIN WORT IN MEINEM MUND GESEHEN“	
Über Sucht und Sehnsucht des Schreibens	
Ein Gespräch mit Wolfgang Utschick.	145
Eva Koch-Klenske	
„SOLCHES SPRECHEN IST AUCH EINE HEILUNG“	
Ein Gespräch mit Brigitte Schwaiger	153
Zu den Autoren	163